

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Italien, aber er liebte Rembrandt. Und er liebte vor allem die Natur und die Musik. Er konnte später sagen, daß es, als er 20 Jahre alt war, keine malerische Baumgruppe in den Wäldern von Suffolk gab, nicht einmal einen einzelnen Baum von einiger Schönheit, nein, keine Hecke, keinen Strunk, die er nicht auswendig gewußt hätte. Und er verehrte einmal einem Violinspieler für ein Solo ein Bild. Ja er war so leichtmütig generös, seinem Fuhrmann manche Landschaften zu schenken.

Sein Lebenslauf war ein selten glücklicher. Der bescheidene Tuchweberssohn — seine Mutter war Blumenmalerin — versuchte sich schon 1744 in London als Porträtmaler, kehrte aber enttäuscht in die Heimat zurück. Hier lernte er ein reiches Mädchen kennen, eine der Schönheiten der Gegend, und heiratete mit 19 Jahren die Fünfzehnjährige. Aller Sorgen enthoben zog er nach Ipswich, 1760 nach Bath, wo sich im Winter die vornehme Gesellschaft aufhielt. Von da begann sein Aufstieg. 1774 richtete er sich einen Palast in London ein. Das Verhältnis zu Reynolds, seinem großen Rivalen, blieb immer kühl. Dieser war auch Gelehrter, Schriftsteller, Ästhet, Gainsborough aber aller theoretischen und historischen Bildung abgeneigt. Auf dem Totenbette rief er ihn doch und sagte ihm: „Alle guten Maler kommen in den Himmel. Van Dyck ist auch von der Gesellschaft.“ Er meinte wohl, daß dieser, sein großes Vorbild, ihm auch dazu verhelfen werde.

GARDNER, DANIEL, * 1750 in Kendal, † 1805 in London, wurde, von Reynolds gefördert, ein sehr beliebter Bildnismaler, besonders in Gouache oder Pastell.

G(H)ERAERTS DER JÜNGERE, * 1561 in Brügge, † 1635 in London. Er kam mit seinem Vater, der Vorlagen für Stecher und Glasmaler lieferte, 1568 nach England und hat sich hier zu einem tüchtigen Porträt- und Historienmaler ausgebildet. Seine Werke findet man zahlreich in englischen Schlössern und Landsitzen.

HIGHMORE, JOSEPH, * 1692 in London, † 1780 in Canterbury, studierte zehn Jahre an der Akademie, betrieb mit Vorliebe anatomische Studien und malte viele Bildnisse fürstlicher Personen.

HOGARTH, WILLIAM, * 1697 in London, † 1764 daselbst. Er ist, neben Constable, wohl das größte malerische Genie, das England hervorgebracht hat, von einer manchmal an Franz Hals gemahnenden wilden Urkraft. Er lernte zuerst bei einem Goldschmied, besuchte dann die Zeichenakademie Thornhills, dessen Tochter er entführte und heiratete, und wandte sich der Bildnismalerei zu. Es war damals die Zeit der Sittenromane und Rührstücke. Hogarth übertrug sie ins Bildliche und eroberte damit der Malerei ein neues Gebiet. „Das Leben einer Dirne“ ist in sechs, „Das Leben eines Wüstlings“ in acht prägnanten Bildern erzählt, „Fleiß und Faul-